



*Das neue Gebäude der Grundschule Echem nimmt deutlich Gestalt an. Jetzt wurde Richtfest gefeiert. Die alte Schule war 2017 abgebrannt. (Foto: be)*

## RICHTFEST AN DER GRUNDSCHULE ECHEM

**LZ+** © 02.11.2021 19:50

*Ab dem kommenden Schuljahr könnte es wieder Unterricht an einer Grundschule in Echem geben. Der Neubau als Ersatz des 2017 abgebrannten Gebäudes liegt nach etlichen Verzögerungen jetzt im Zeitrahmen.*

**Echem.** Wenn von jetzt an alles gut geht, dann findet ab dem kommenden Schuljahr wieder Unterricht an einer Grundschule in Echem statt. Mehr als fünf lange Jahre nach dem verheerenden Feuer, das in der Nacht zu Gründonnerstag 2017 das alte Schulgebäude in Schutt und Asche gelegt hatte. Der Neubau der Grundschule am Birkenweg nimmt Stück für Stück Gestalt an.

### **Anwohner, Lehrer, Kommunalpolitiker, Handwerker und Architektin feiern**

Am Dienstag hatte die Samtgemeinde Scharnebeck als Träger der Grundschule, die eine Außenstelle der Schule in Hohnstorf/Elbe ist, zum Richtfest nach Echem eingeladen. Anwohner, Lehrer, Kommunalpolitiker, Handwerker und Architektin feierten mit. Sie lauschten den Worten von Samtgemeindebürgermeister Laars Gerstenkorn (CDU) und dem Richtspruch des Zimmerer-Gesellen Lukas Galts, der zusammen mit seinem Kollegen Gerrit Brunkhorst oben auf dem Dach die Zeremonie für die Richtfeier gestaltete.

### **Dachstuhl gerade erst fertig**

Gerstenkorn berichtete, dass der Dachstuhl in den gerade erst zu Ende gegangenen Herbstferien fertig wurde. „In der wöchentlichen Baubesprechung mit Architektin Birgit Meyer-Thaut behalten wir ständig den Termin für die Fertigstellung im Blick. Denn der Start des Schulbetriebs erst nach dem Sommer wäre sehr schwierig.“ Deshalb sei es oberstes Ziel, den Ablaufplan bis dahin unbedingt einzuhalten.

## Baustoffmangel macht Probleme

Ein durchaus schwieriges Unterfangen in einer Zeit, in der Baustoffmangel herrscht, wie beispielsweise die 14-wöchige Verspätung beim Dachbau zeigt. Dennoch sei das Datum für den Abschluss der Arbeiten nach derzeitigem Stand nicht in Gefahr, betonte Birgit Meyer-Thaut im Gespräch mit der LZ.

„Die schwierige Marktlage mit der Materialknappheit führt zwar zu Verzögerungen. Doch das bedeutete bislang nur, dass der von vornherein eingeplante zeitliche Puffer schrumpft und die Planung erschwerte. Doch mittlerweile ist diese getaktet“, sagte die Architektin. Eine gute Voraussetzung, um den angestrebten Zeitplan bis zur Fertigstellung tatsächlich einhalten zu können, erklärte sie.

## 3,3 Millionen Euro für den Wiederaufbau

Verzögerungen im Wiederaufbau hatte es schon reichlich gegeben, noch bevor der auf 3,3 Millionen Euro taxierte Wiederaufbau überhaupt gestartet war. Im Samtgemeinderat diskutierten die Kommunalpolitiker zum Teil sehr kontrovers das Für und Wider. Ob der Schulstandort Echem erhalten bleiben, das Gebäude an Ort und Stelle oder doch lieber alternativ woanders aufgebaut werden soll, musste der Rat klären. Zudem gab es zahlreiche Gespräche der Verwaltung mit der Versicherung über die Regulierung des Brandschadens.

## Auch ein Ort für die Vereine

Das alles haben Rat und Verwaltung hinter sich gelassen. „Der Schulstandort hatte schon immer Befürworter und Zweifler. Aber die Schule in Echem sollte nicht im Zeichen der politischen Auseinandersetzung stehen, sondern den Kindern und Lehrern gehören“, sagte Gerstenkorn.

Und den Vereinen im Dorf. „Die Schule war ein fester Standort für deren Aktivitäten. Die Vereine müssen sich schon sehr lange anders arrangieren, um ihr Vereinsleben aufrechtzuerhalten. Das ist schwierig genug“, verdeutlichte der Verwaltungschef und trifft damit den Nerv vieler Echemer. Sie hatten bereits unmittelbar nach der Brandkatastrophe den Wiederaufbau des Gebäudes gefordert. Die Erfüllung des mehr als vier Jahre alten Wunsches rückt mit dem Richtfest ein Stück weit näher.

*Von Stefan Bohlmann*

---